

# Singakademie Potsdam

Sonntag, 2. Dezember 2012, 17 Uhr  
Nikolaisaal Potsdam



## **W** Johann Sebastian Bach Weihnachtsoratorium

Kantaten 1 - 6

Ulrike Meyer – Sopran  
Julia Halfar – Alt  
Masashi Tsuji – Tenor  
Kai Uwe Fahnert – Bass

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam

Preußisches Kammerorchester Prenzlau

Leitung: Thomas Hennig



# **J.S. Bach (1685 – 1750)    *Weihnachtsoratorium BWV 248***

## ***Teil I      Am ersten Weihnachtsfeiertag    (Lukas 2, 1 und 3-7)***

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| 1. Chor                       | Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage |
| 2. Evangelist (Tenor)         | Es begab sich aber zu der Zeit              |
| 3. Solo (Alt)                 | Nun wird mein liebster Bräutigam            |
| 4. Arie (Alt)                 | Bereite dich, Zion                          |
| 5. Choral                     | Wie soll ich dich empfangen                 |
| 6. Evangelist (Tenor)         | Und sie gebar ihren ersten Sohn             |
| 7. Choral (Bass, Chor-Sopran) | Er ist auf Erden kommen arm                 |
| 8. Arie (Bass)                | Großer Herr, o starker König                |
| 9. Choral                     | Ach mein herzlichstes Jesulein              |

## ***Teil II      Am zweiten Weihnachtsfeiertag    (Lukas 2, 8-14)***

- |  |  |
|--|--|
| 10. Sinfonia                           |  |
| 11. Evangelist (Tenor)                 | Und es waren Hirten in derselben Gegend  |
| 12. Choral                             | Brich an, du schönes Morgenlicht         |
| 13. Evangelist (Tenor), Engel (Sopran) | Und der Engel sprach zu ihnen            |
| 14. Rezitativ (Bass)                   | Was Gott dem Abraham verheißen           |
| 15. Arie (Tenor)                       | Frohe Hirten, eilet, ach eilet           |
| 16. Evangelist (Tenor)                 | Und das habt zum Zeichen                 |
| 17. Choral                             | Schaut hin, dort liegt im finstern Stall |
| 18. Rezitativ (Bass)                   | So geht denn hin, ihr Hirten, geht       |
| 19. Arie (Alt)                         | Schlafe, mein Liebster genieße der Ruh   |
| 20. Evangelist (Tenor)                 | Und alsbald war da bei dem Engel         |
| 21. Chor                               | Ehre sei Gott in der Höhe                |
| 22. Rezitativ (Bass)                   | So recht, Ihr Engel, jauchzt und singet  |
| 23. Choral                             | Wir singen dir in deinem Heer            |

## ***Teil III      Am dritten Weihnachtsfeiertag    (Lukas 2, 15-20)***

- |                        |  |
|------------------------|--|
| 24. Chor               | Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen    |
| 25. Evangelist (Tenor) | Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren |
| 26. Chor               | Lasset uns nun gehen gen Bethlehem           |
| 27. Rezitativ (Bass)   | Er hat sein Volk getröst'                    |
| 28. Choral             | Dies hat er alles uns getan                  |
| 30. Evangelist (Tenor) | Und sie kamen eilend                         |
| 31. Arie (Alt)         | Schließe, mein Herze, dies selige Wunder     |
| 32. Rezitativ (Alt)    | Ja, ja, mein Herz soll es bewahren           |
| 33. Choral             | Ich will dich mit Fleiß bewahren             |
| 34. Evangelist (Tenor) | Und die Hirten kehren wieder um              |
| 35. Choral             | Seid froh dieweil                            |
| 24. Chor (da capo)     | Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen    |

## --- Pause ---

### **Teil IV    Am Neujahrstage    (Lukas 2, 21)**

- |   |   |
|---|---|
| 36. Chor                                | Fallt mit Danken, fällt mit Loben                             |
| 37. Evangelist (Tenor)                  | Und da acht Tage um waren                                     |
| 38. Rezitativ (Bass)<br>Arioso (Sopran) | Immanuel, o süßes Wort<br>Jesu, du mein liebstes Leben        |
| 39. Arie (Sopran, Chor-Sopran)          | Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen                         |
| 40. Rezitativ (Bass)<br>Arioso (Sopran) | Wohlan, dein Name soll allein<br>Jesu, meine Freud' und Wonne |
| 41. Arie (Tenor)                        | Ich will nur dir zur Ehre leben                               |
| 42. Choral                              | Jesus richte mein Beginnen                                    |

### **Teil V    Am Sonntag nach Neujahr    (Matthäus 2, 1-6)**

- |                           |                                       |
|---------------------------|---------------------------------------|
| 43. Chor                  | Ehre sei dir, Gott, gesungen          |
| 44. Evangelist (Tenor)    | Da Jesus geboren war zu Bethlehem     |
| 45. Chor, Rezitativ (Alt) | Wo ist der neugeborne König der Juden |
| 46. Choral                | Dein Glanz all Finsternis verzehrt    |
| 47. Arie (Bass)           | Erleucht auch meine finstre Sinnen    |
| 48. Evangelist (Tenor)    | Da das der König Herodes hörte        |
| 49. Rezitativ (Alt)       | Warum wollt ihr erschrecken           |
| 50. Evangelist (Tenor)    | Und ließ versammeln alle Hohepriester |
| 52. Rezitativ (Alt)       | Mein Liebster herrschet schon         |
| 53. Choral                | Zwar ist solche Herzensstube          |

### **Teil VI    Am Fest der Erscheinung Christi    (Matthäus 2, 7-12)**

- |  |  |
|--|--|
| 54. Chor                                   | Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben                                  |
| 55. Evangelist (Tenor)<br>Rezitativ (Bass) | Da berief Herodes die Weisen heimlich<br>Ziehet hin und forschet fleißig |
| 56. Rezitativ (Sopran)                     | Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen                               |
| 57. Arie (Sopran)                          | Nur ein Wink von seinen Händen   |
| 58. Evangelist (Tenor)                     | Als sie nun den König gehöret hatten                                     |
| 59. Choral                                 | Ich steh an deiner Krippen hier  |
| 60. Evangelist (Tenor)                     | Und Gott befahl ihnen im Traum   |
| 61. Rezitativ (Tenor)                      | So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier                          |
| 63. Rezitativ (Quartett)                   | Was will der Höllen Schrecken nun  |
| 64. Choral                                 | Nun seid ihr wohl gerochen   |

## ***Jauchzet, frohlocket – das Festgeheimnis von Weihnachten***

**J**ohann Gottfried Walther (1684-1748) beschreibt in seinem „Musikalisches Lexicon“ von 1732 den Begriff „Oratorium“ wie folgt: „eine geistliche Opera oder musicalische Vorstellung einer geistlichen Historie in den Capellen oder Cammern grosser Herrn, aus Gesprächen, Soli, Duo und Trio, Ritornellen, starcken Chören ect. bestehend. Die musicalische composition muß reich an allem seyn, was nur die Kunst sinnreiches und gesuchtes aufzubringen vermag.“

Diese Definition trifft genau auf das Weihnachtsoratorium zu. Allerdings ist es nicht beschränkt auf die Kapellen oder Kammern großer Herren, sondern erlebbar für jedermann. Dabei handelt es sich eigentlich nicht um ein Oratorium, sondern um einen Zyklus von sechs Kantaten, die die Geschichte von der Geburt Jesu, seiner Beschneidung und Namensgebung und die der Weisen aus dem Morgenland nacherzählen. Passagen aus den Evangelien von Lukas und Matthäus und Choräle (etliche von Paul Gerhardt) werden, wie auch bei anderen Kantaten, durch Texte ergänzt, die den Hörer ins Geschehen einbeziehen. Gerade diese Dichtungen (wahrscheinlich von Picander) drücken aus, dass das Festgeheimnis von Weihnachten – die Menschwerdung des Heilands – den einzelnen Gläubigen unmittelbar angeht. Thema ist nicht eine alte Geschichte, die sich irgendwann früher zugetragen hat, sondern die Ankunft Gottes in der gegenwärtigen Welt. Zum ersten Mal wird das Werk in der Weihnachtszeit 1734/35 aufgeführt. ...

Zu Bachs Lebzeiten erklingt das Oratorium mehrmals, doch dann verschwindet es für über hundert Jahre in der Versenkung. Erst 1857 führt es die Sing-Akademie zu Berlin zum ersten Mal seit Bachs Tod wieder auf. Damit gilt das Weihnachtsoratorium zwar als „wiederentdeckt“, doch die Fachwelt tut sich noch im 20. Jahrhundert schwer damit. Bach hat nämlich bei der Komposition etliche Male auf eigenen Werke zurückgegriffen, darunter Gratulationskantaten für das sächsische Herrscherhaus (BWV 213 und 214). Es lassen sich 12 Parodien von weltlichen und sieben von geistlichen Kompositionen nachweisen. So stammt der Eingangschor „Jauchzet, frohlocket“ aus der Glückwunschkantate BWV 214 „Tönet, ihr Pauken! Erschallet, Trompeten!“ Trompeten waren bis in die Barockzeit Herrschaftssymbole, und ihre Klänge dem Adel und dem Militär vorbehalten. Bach verbindet sie mit dem Lobpreis des Höchsten und bringt sie damit zugleich ins bürgerliche Milieu. Einiges ist neu komponiert, so die Hirtensinfonie, der „Ehre sei Gott“-Chor und die Alt-Arie „Schließe mein Herz“.

Bach mag sich selbst zitiert haben, doch wer das nicht weiß, der merkt es nicht, und wer es weiß, den muss es nicht stören. Nicht ohne Grund ist dieses volkstümliche Oratorium eines der beliebtesten Großwerke Bachs.

**Aus: Georg Schwikart**

**„Der Komponist – wie Johann Sebastian Bach das Evangelium in Musik verwandelte“,  
Wichern-Verlag Berlin, 2008, S 89 ff.**

## ***Ulrike Meyer***

Die in Berlin geborene Sängerin erhielt schon im Alter von 13 bis 18 Jahren eine klassische Gesangsausbildung mit Grundstufenabschluss an der Musikschule Berlin-Treptow. Es folgte nach dem Abitur eine Gesangsausbildung an der Hochschule „Franz Liszt“ in Weimar im Fach Sologesang und nach ihrem Umzug die Fortsetzung des privaten Studiums in Hamburg bei Prof. Anne-Dorothea Pahl und Prof. Wilfried Jochens, von dem sie auch derzeit stimmlich betreut wird.

Ulrike Meyer ist in zahlreichen Kantaten, Oratorien und Passionen vornehmlich im Hamburger Raum zu hören. Dabei bilden barocke und klassische Werke von Bach, Mozart, Händel und Haydn den Schwerpunkt ihrer Arbeit, ergänzt durch ein romantisches Repertoire mit Werken von Brahms, Mendelssohn und Dvorak.

Konzertreisen führen sie durch ganz Deutschland und ins europäische Ausland, z.B. 2008 mit der h-moll-Messe nach Frankreich, 2010 mit der Händel-Oper „Israeel in Egypt“ nach Italien und 2011 mit „Magnifikat“ von M. Gera nach Riga.

In Opern-Produktionen unter der Leitung von KMD R. Kelber wie 2007 in „Rappresentazione di anime e corpo“ als Anima beata und 2008 in „Cavalleria rusticana“ als Lola war sie ebenfalls erfolgreich solistisch tätig.

Neben der Kirchenmusik widmet sich die Sängerin intensiv dem Liedgesang und der Interpretation von Spirituals.

## ***Julia Halfar***

Die gebürtige Berlinerin studierte am Conservatorio di Musica „Luigi Cherubini“ in Florenz bei Kate Gamberucci, Pietro Masi und Leonardo de Lisi. Seit 2004 wird die junge Künstlerin von Frau Prof. Charlotte Lehmann, Hannover, betreut.

Sie gewann die Gesangswettbewerbe „Citta di Pistoia“ sowie „Competizione dell' Accademia Musicale Fiorentina“ und war Stipendiatin der „Amici della Musica di Firenze“.

Ihr Debüt konnte Julia Halfar als Maddalena in Verdis „Rigoletto“ beim Sommerfestival „Luglio Pistioese“ feiern. Am Teatro del Maggio Musicale Fiorentino sang sie die Ciesca in Puccinis „Gianni Schicchi“ an der Seite von Rolando Panerai in der Hauptrolle. Sie war Hermia in Britzens „A Midsummer Night's Dream“ und bei „Oper auf dem Lande“ die Frau Reich in Nicolais „Die lustigen Weiber von Windsor“ sowie die Miss Donnithorne an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in „Miss Donnithorne's Maggot“ von Peter Maxwell Davies. Julia Halfar ist zur Zeit Mitglied des Opernstudios der Accademia Santa Cecilia in Rom.

Auch im Lied- und Oratorienbereich ist Julia Halfar inzwischen eine gefragte Sängerin. Unter anderem war sie zuletzt im Xantener Dom mit Bachs h-Moll-Messe, bei den Montecatini-Sommerfestspielen mit Wagners Wesendonckliedern und bei der Tagung der Deutschen Schubert-Gesellschaft mit einem Mozart-Liederabend mit Cord Garben am Klavier zu hören.

## ***Masashi Tsuji***

Der aus Nagasaki / Japan stammende Tenor erhielt seine Ausbildung am Mozarteum Salzburg, wo er von Barbara Bonney unterrichtet wurde. Er besuchte die Liedklasse von Wolfgang Holzmaier und absolvierte 2009 sein Masterstudium Oper bei Dr. Josef Wallnig. Weitere Anregungen zur künstlerischen Entwicklung erhielt er in Meisterklassen von Angelika Kirchschrager, Robert Holl und Thomas Moser. Als Mitglied der Internationalen Paul-Hofhaymer-Gesellschaft Salzburg erarbeitete er sich mit Prof. Maria Hofmann ein großes Repertoire für Alte Musik.

Auf der Opernbühne stand er in Österreich und Deutschland in Produktionen von Purcells „Dido and Aeneas“, in Mozerts „Bastien und Bastienne“, „Die Zauberflöte“, „Le nozze di Figaro“ und „Die Entführung aus dem Serail“ sowie in Monteverdis „L’Orfeo“.

Seit 2005 ist er Solist der Dommusik Salzburg, wo er zahlreiche Kirchenwerke von Mozart, Haydn und Schubert singt. Im Konzertbereich sang er Tenorpartien in Mozarts „Requiem“, in Bachs Passionen und seinem Weihnachtsoratorium, Händels „Messiah“ sowie in „L’enfance du Christ“ von Berlioz mit dem Mozarteum-Orchester Salzburg unter der Leitung von Ivor Bolton. An der Staatsoper Berlin trat er letztes Jahr als Tenor-Solist im Weihnachtskonzert auf. Seine zahlreichen Konzertauftritte erstrecken sich über ganz Europa.

## ***Kai-Uwe Fahnert, Bariton***

studierte an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig, wo er von Gerda Schriever unterrichtet wurde. Weiterführenden Unterricht erhielt er bei Hans-Joachim Beyer in Leipzig und Harald Stamm in Hamburg. 1990 debütierte Kai-Uwe Fahnert, dessen Repertoire von Monteverdi bis hin zu Uraufführungen reicht, am Anhaltischen Theater Dessau. In den Jahren 1999 bis 2001 war er in Halberstadt im Festvertrag engagiert. Im Anschluss daran entschied sich der Künstler für eine freischaffende Tätigkeit, in der er in den letzten Jahren an den Staatstheatern in Braunschweig, Kassel, Cottbus sowie am Nationaltheater Weimar, am Opernhaus Chemnitz, am Theater Bremen sowie am Theater Gera/Altenburg beschäftigt war.

Sein Rollenprofil umfasst Partien wie Papageno („Zauberflöte“) und des Don Alfonso („Così fan tutte“), den Grafen Amalviva („Le nozze di Figaro“), den Figaro („Barbier von Sevilla“) und des Wolfram („Tannhäuser“), jedoch auch Mr. Emmett („Mr. Emmett takes a walk“) von Peter Maxwell Davis oder Eckbert („Blond Eckbert“) von Judith Weir.

Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Akademie für Alte Musik Berlin, mit der er 2006 u.a. Schürmanns „Ludovicus Pius“ unter der Leitung von Attilio Cremonesi konzertant interpretiert hat. Zuvor war er an der Staatsoper Berlin und am Theatre de Munt in Brüssel unter der Leitung Rene Jacobs in „Incoronazione de Poppea“ zu hören.

Im Oktober 2007 wirkte er bei der Gluck-Trilogie des Konzerthauses Berlin in der Oper „Alceste“ unter der Leitung von Lothar Zagrosek mit. Im Mai 2011 führte er mit Sasha Waltz & Guests in La Monnaie Brüssel unter der Leitung von Pablo Heras-Casado das Stück „Matsukaze“ von Toshio Hosokawa auf.

## ***Thomas Hennig***

seit 2010 Künstlerischer Leiter der Singakademie Potsdam, studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover und nach dem Diplom Musikwissenschaft und Philosophie in Osnabrück. 1990 besuchte er Meisterkurse für Dirigieren bei Prof. Österreicher in Wien und Prof. Schieri in München, 1991 einen internationalen Meisterkurs bei Prof. Huegler in Biel/ Schweiz. Im selben Jahr leitet er als Gast die Kammerphilharmonie Budweis und den Stadtsingechor/ Knabenchor zu Halle.

Von 1992 bis 1998 ist er im festen Engagement Chordirektor und Kapellmeister am Brandenburger Theater, leitet zudem von 1994 bis 2004 den Kammerchor Brandenburg, erhält 1997 ein Stipendium der Franz-Grote-Stiftung München und anlässlich des 1050jährigen Jubiläums der Havelstadt den Auftrag, die Oper „Das Welttheater“ zu komponieren. 1998 wird ihm der Förderpreis Musik vom Land Brandenburg – Stipendium „Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf“ zuteil. 1998 erhält er den Auftrag für ein Trompetenkonzert, das 1999 von den Berliner Symphonikern uraufgeführt wird und den Paul-Woitschach-Kompositionspreis erhält. 2001 führen ihn Konzertreisen und Kompositionsaufträge in verschiedene Städte Brasiliens, daneben wird ein Kompositionsauftrag der Towson University Baltimore/ USA für ein Klavierkonzert vergeben, das im Mai 2002 in Baltimore uraufgeführt wird. Im gleichen Jahr wird zum 11.09. in der Berliner St. Hedwigs Kathedrale sein „Requiem für alle Opfer von Krieg und Gewalt“ uraufgeführt.

Seit 2001 übernahm Thomas Hennig verschiedene Dirigate in Produktionen der Oper an der Leine, Hannover, er leitete 2003 die deutschsprachige Erstaufführung der Oper „Mr. Emmet takes a walk“ von Peter Maxwell Davies und war von 2003 bis 2009 Chefdirigent und künstlerischer Leiter des tonkunst ensembles hannover. Von 2004 bis 2005 war Thomas Hennig Chordirektor und Dirigent an der Staatsoper Antalya/ Türkei. Seit 2005 hat er einen Lehrauftrag an der Universität der Künste Berlin und seit 2008 an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Seit 2008 ist Thomas Hennig künstlerischer Leiter und Dirigent des Berliner Oratorienchores.

## ***Preußisches Kammerorchester Prenzlau***

Die Uckermark ist die Heimstatt des Preußischen Kammerorchesters. Das Orchester hat seine Wurzeln im 1954 gegründeten damaligen Staatlichen Kreiskulturorchester Prenzlau. 1993 ist es aus der Nordostdeutschen Philharmonie hervorgegangen.

Bereits 1994 unternahm der Klangkörper erste Tourneen nach Dänemark, Pakistan und in die USA. Chefdirigenten des Preußischen Kammerorchesters waren Rudolf Nötzel, Hans Rotman und Daniel Inbal, seit 2007 begleitet Frank Zacher dieses Amt. Solisten wie Christiane Edinger, Elzbieta Stefanska, Yvonne Wiedstruck, Adriane Queiroz, Daniel Hope, Uwe Komischke, Ovidiu Badila, Piet Van Bockstal, Pierre-Henri Xuereb, Denys Proshayev, Florian Krumpöck, Joachim Schäfer, Wolfgang Seifen, Karsten Mewes, Michael Kraus, Peter Klaveness und Thomas Käppler konnten für Konzerte und CD-Einspielungen unterschiedlichster Epochen und Stilrichtungen verpflichtet werden.

Das Orchester wirkte bei CD-Produktionen mit Werken von Johann Baptist Vanhal, Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel („Christophorus“), Wolfgang Amadeus Mozart und Mathias Husmann mit. Das 5. Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven mit dem 1. ARD-Preisträger 2002 Denys Proshayev wurde 2005 auf CD eingespielt.

Das Flandern-Festival in Belgien, das Thüringer Cluster-Festival in Erfurt, der Musiksommer Mecklenburg/Vorpommern, das Orgel- und Kammermusikfestival in Kamien-Pomorski, das Internationale Musikfestival in Varna, die Putbus Festspiele, das Kunstfest Rügen und der Stettiner Musikherbst, die Niederlande und Italien sind einige der Gastspielstationen des Orchesters aus jüngster Zeit. Regelmäßig konzertiert das Orchester im Kultur- und Festspielhaus Wittenberge, im Theater Putbus und im Schloss der Pommerischen Herzöge Stettin.

Seit 2004 ist der Orchesterträger Mitveranstalter des Internationalen Chorfestivals Stettin. Eine viel beachtete Benefiztournee im Juli 2006 mit dem Zürcher Bach Chor zugunsten von Kulturdenkmälern in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern erbrachte über 20.000 Euro. Chorsinfonische Konzerte mit dem Chor der Camerata Nova Stettin, dem Uckermärkischen Konzertchor Prenzlau und dem Philharmonischen Chor der Humboldt-Universität Berlin haben sich zu besonderen Publikumsmagneten entwickelt. Eine intensive Zusammenarbeit pflegt das Orchester zu den Musikhochschulen in Berlin, Rostock und Hannover. So wirkte es im Juli 2007 bei der Opernproduktion von Glucks „Die Chinesinnen“ in Hannover mit.

Beim Internationalen Festival Kammeroper Schloss Rheinsberg musizierte das Preußische Kammerorchester in „Antigona“ in Kooperation mit dem Nationaltheater Prag. Mit der Vergabe von Auftragskompositionen ist das Orchester auch als Förderer neuer Musikwerke hervorgetreten, so zum Bachjahr 2000 und zuletzt zum Mozartjahr 2006 mit dem Auftragswerk „Kegel statt Trio“ von Mathias Husmann.

## ***Die nächsten Auftritte und Konzerte unserer Chöre***

---

|  |   |
|--|---|
| Samstag, 8.12.2012,<br>17.00 Uhr<br>Kirche am Neuendorfer<br>Anger | „Singen wir im Schein der Kerzen“<br>Der Jugendkammerchor musiziert zum 2. Advent<br>Leitung: Astrid Raab<br>Klavier: Prof. Günter Olias  |
| Samstag, 15.12.2012,<br>16.00 Uhr<br>Sternkirche                   | „Nun singet und seid froh“<br>Adventskonzert der Kinder- und Jugendchöre<br>Leitung: Konstanze Lübeck, Astrid Raab  |
| Sonntag, 16.12. 2012,<br>17.00 Uhr<br>Kirche zu Linthe             | „Singen wir im Schein der Kerzen“<br>Weihnachtskonzert des Jugendkammerchores<br>Leitung: Astrid Raab   |
| Samstag, 22.12.2012,<br>17.00 Uhr<br>Kirche Rehbrücke              | „Carols by Candle-Light“<br>Konzert des Claudius-Ensembles<br>Leitung: Alexander Lebek  |
| Samstag, 13.4.2013,<br>16.00 Uhr<br>Friedenskirche                 | Konzert der Kinder- und Jugendchöre<br>zu Gast: der Kinderchor der Dresdner Singakademie<br>Leitung: Konstanze Lübeck, Astrid Raab  |
| Pfingstsonntag, 19.5.2013,<br>16.00 Uhr<br>Philharmonie Berlin     | Gemeinsames Konzert des Sinfonischen Chores mit dem<br>Berliner Oratorienchor und dem Berliner Lehrerchor:<br>Gustav Mahler: 8. Sinfonie („Sinfonie der Tausend“)<br>Leitung: Thomas Hennig |

---

---

**Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam  
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit**

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.  
www.singakademie-potsdam.de  
info@singakademie-potsdam.de  
Redaktion: Kornelia Auraß  
Michael Flechsig

### **SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.**

Vorsitzende: Rita Kampe  
Künstlerischer Leiter: Thomas Hennig  
Geschäftsführerin: Kornelia Auraß  
Sinfonischer Chor:  
Korrepetition: Britta Seesemann  
Stimmbildung: Ks. Christine Wolff



# Möchten Sie mit uns singen?

Liebe Konzertbesucher, wir hoffen, Ihnen hat unser Konzert gefallen. Sollten Sie nicht nur gern Musik hören, sondern eigentlich schon immer den Wunsch haben, in einem Chor zu singen, dann zögern Sie nicht.  
Kommen Sie doch einfach zu einer unserer nächsten Proben!

Wir treffen uns jeden Dienstag von 18.45 bis 21.15 Uhr im Studiosaal des Nikolaisaales, Wilhelm-Staab-Straße 10/11, 14467 Potsdam.  
Nähere Informationen finden Sie auf [www.singakademie-potsdam.de](http://www.singakademie-potsdam.de), telefonisch erreichen Sie unsere Geschäftsstelle in Potsdam unter 270 64 50.

Wir freuen uns auf Sie!

---

---

Der Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V. unterstützt und fördert seit mehr als zehn Jahren die künstlerische Arbeit der Singakademie Potsdam.

Freundeskreis  
der Singakademie  
Potsdam e.V.

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben durch Mitgliedschaft, Spenden oder Sponsoring.

Vorsitzender und Ansprechpartner:  
Hans-Joachim Lüdeke, Tel: 0331 / 612 267  
– bei Konzerten am Informationsstand –  
[freundeskreis@singakademie-potsdam.de](mailto:freundeskreis@singakademie-potsdam.de)

Unser Spendenkonto bei der MBS Potsdam: 350 300 6167 BLZ: 160 500 00  
Als gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt, bei Angabe Ihrer Adresse auf dem Überweisungsträger Ihnen eine Spendenquittung für das Finanzamt auszustellen.

Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung.